

Arbeiten sind von grundsätzlicher Bedeutung für die Verkürzung von Entwicklungs- und Überleitungszeiten, die optimale Gestaltung von Produktionsprozessen und die maximale Auslastung von Produktionskapazitäten. *Die Einführung der Datenverarbeitung wird die Arbeit des Konstrukteurs, Projektanten und Technologen einschneidend verändern und die heute noch vorherrschende Empirie des Konstruktions- und Projektierungsprozesses überwinden helfen.* In hohem Maße werden dadurch die Konstrukteure und Technologen von zeitraubenden Routinearbeiten befreit und befähigt, größere schöpferische Leistungen zu vollbringen. Deshalb müssen diese Arbeiten mit größtem Nachdruck fortgeführt werden und ihre Ergebnisse kurzfristig zur Nutzenwendung gelangen. Durch den Einsatz von Rechenautomaten können beispielsweise die Entwicklungszeiten bis auf ein Viertel der gegenwärtig üblichen Zeiten verkürzt werden. Die verstärkte Anwendung elektronischer Datenverarbeitungsanlagen erfordert eine sehr gründliche und rechtzeitige *Einsatzvorbereitung*, die in einigen Großbetrieben noch völlig ungenügend ist. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Einführung von datenverarbeitungsgerechten Organisationssystemen und der Einleitung von *Qualifizierungsmaßnahmen* für das künftige Bedienungspersonal. Dafür sind in erster Linie die Betriebe voll verantwortlich.

Nachdrücklich muß darauf hingewiesen werden, daß die Automatisierung und komplexe Rationalisierung ohne eine *wissenschaftlich begründete Technologie* einfach nicht mehr denkbar ist. Gegenwärtig sind jedoch in den technologischen Abteilungen vieler Betriebe, gemessen an der Größe und Bedeutung der gewaltigen Aufgabenstellung, zu wenig und oft nicht mit dem neuesten Erkenntnisstand ausgerüstete Hoch- und Fachschulkader tätig. Darin kommt eine ernste Mißachtung der Rolle der Technologie zum Ausdruck. *Audi der Anteil der technologischen Forschung an der Gesamtforschungskapazität ist völlig unzureichend.* In der metallverarbeitenden Industrie arbeiten zur Zeit nur etwa 10 Prozent aller Hoch- und Fachschulkader an Forschungs- und Entwicklungsthemen der Fertigungstechnik. Eine derartige Vernachlässigung führt zu groben Verstößen gegen das Gesetz der Ökonomie der Zeit und bremst die Entwicklung der Produktivkräfte. Zur Überwindung dieser Situation muß mit der Unterschätzung der Technologie sowohl in den Hochschulen als auch in den Betrieben und WBs radikal Sdiluß gemacht werden. Das erfordert vor allem eine verstärkte Zuführung von Hoch- und Fachschulkadern in die technologischen Abteilungen der Betriebe und in die technologische Forschung. Darüber hinaus ist es notwendig, daß *die Ingenieurbüros in der*